

# Interkulturalität erleben! Viv(r)e l'interculturalité !

Wollte er ursprünglich nur zwei Jahre bei Berlitz bleiben, so beweist die beinahe zwanzigjährige Firmentreue von Heino Sieberath, wie fesselnd die Thematik um Fremdsprachen und Interkulturalität ist. Neben Sprachkenntnissen steht für ihn vor allem das Werteverständnis anderer Kulturen im Vordergrund einer erfolgreichen völkerübergreifenden Kommunikation.

Alors qu'initialement il ne pensait y rester que deux ans, Heino Sieberath travaille chez Berlitz depuis maintenant presque vingt ans. Un intérêt prononcé pour les langues étrangères et surtout un grand désir d'interculturalité au quotidien : voilà ce qui l'a toujours captivé et l'a guidé tout au long de sa carrière. Rencontre avec un humaniste passionné pour qui la communication ne connaît pas de frontières.



Heino Sieberath

**CCFA: Sie sind ursprünglich von der Reisebranche zum Sprachdienstleister Berlitz gewechselt, bei dem Sie heute seit fast 20 Jahren tätig sind. Was würden Sie als roter Faden in Ihrer Karriere nennen?**

**Heino Sieberath:** In der Reisebranche habe ich nur kurz gearbeitet. Schon recht bald begann ich bei Berlitz und das ist dann auch letztlich der rote Faden meiner Karriere. Schnell wurden aus geplanten zwei 20 Jahre. Das Beherrschen von Fremdsprachen und die Kommunikation mit fremden Kulturen sind für mich nach wie vor spannend und das ist es auch, was mir an meinen abwechslungsreichen Aufgaben im Unternehmen immer gefallen hat. Ein leidenschaftlicher Traum schlummert aber immer noch in mir: einmal für einen bedeutenden Schokoladenhersteller tätig zu sein.

**CCFA: Sowohl privat als auch beruflich haben Sie zahlreiche internationale Erfahrungen sammeln können. Wie spiegelt sich Ihre Begeisterung für Neues in Ihrem alltäglichen Berufsleben wider? Welche Werte sind Ihnen wichtig?**

**HS:** Ich bin in der ländlichen Eifel großgeworden, eine Gegend, die nicht gerade für Weltoffenheit und Toleranz bekannt ist. Berlitz arbeitet im Lehrerbereich ausschließlich mit Muttersprachlern zusammen und unsere Branche zieht natürlich die unterschiedlichsten Menschen an. Beruflich habe ich mich also in einem sehr offenen und toleranten Umfeld bewegt. Bei Berlitz leben wir Diversity: Herkunft, kultureller Hintergrund, Religion oder sexuelle Orientierung spielen bei Berlitz keine Rolle – hier begegnete ich immer

„gelebtem Humanismus“, wenn man das so sagen kann.

Privat bin ich ein leidenschaftlicher Backpacker. Eine gesunde Neugierde und Offenheit sowie die Begegnung mit den unterschiedlichsten Kulturen machen das Leben (und den Alltag) erst wirklich aufregend. Das sind Werte, die mir sehr wichtig sind, die ich im beruflichen Umfeld immer erleben durfte und die ich gerne als Geschäftsführer weitergebe.

**CCFA: Heutzutage ist die Frage der „Interkulturalität“ ein ganz aktuelles Thema.**

**Es geht nicht mehr nur darum, eine Sprache zu lernen, sondern vielmehr darum, andere Kulturen zu verstehen. Wie hat sich das Angebot von Berlitz in den letzten Jahren diesen Bedarfen angepasst?**

**Und wie wird sie sich entwickeln?**

**HS:** Berlitz bietet in der nahezu 140-jährigen Geschichte bereits seit über 25 Jahren Interkulturelle Trainings an – in erster Linie für Firmenkunden. Die „folgeschwere Globalisierung“ mit allen Vor- und Nachteilen hat es schon damals gegeben. Heute ist das Verständnis für die Notwendigkeit, in diesem Bereich als Unternehmer Kompetenzen bei den MitarbeiterInnen vermitteln zu müssen, sicherlich etwas ausgeprägter. Aber die politische Situation in Europa und insbesondere die Flüchtlingssituation der letzten beiden Jahre zeigen uns auf, dass es bezüglich der gelebten Interkulturalität noch viel zu tun gibt. Eine Integration kann nur funktionieren, wenn Interkulturalität auf allen Seiten verstanden und offen angenommen wird. Im Firmenkundenbereich sind die angebotenen Trainings heute inhaltlich viel maßgeschnei-

**„Eine gesunde Neugierde und Offenheit [...] machen das Leben erst wirklich aufregend.“**

**Heino Sieberath, „privat“**

**Geboren am 30.04.1971** in Schleiden (eine Kleinstadt in Deutschland, nahe der belgischen Grenze)

**Studium:** Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Tourismus

**Hobbys:** Wandern, Reisen, Lesen, Zeit mit dem Hund verbringen

**Lebensphilosophie:** „Trage Verantwortung“ (Übernehme die Verantwortung für dein Handeln. Du selbst hast es in der Hand: ändere Dinge, die dich stören)

derter als früher. Firmen suchen für ihre interkulturellen Schwachstellen im internationalen Kontext passende Lösungen – und diese finden sie bei Berlitz. Das Kommunizieren mit Menschen aus anderen Kulturkreisen erfordert nicht nur das Beherrschen der jeweiligen Landessprache, sondern ein tiefes Verständnis für die fremde Kultur – und



#### Berlitz Austria – Fakten:

- Geschäftsführung: Heino Sieberath
- Standorte: Wien-Graben, Wien-Mariahilf, Wien-Nord, Graz, Linz, Salzburg
- Geschäftsbereiche: Fremdsprachentraining für Erwachsene und Kinder, Interkulturelle und Management Trainings, Kids & Teens Camps
- Gründungsjahr Österreich: 1906 (erste Schule am Graben in Wien eröffnet)
- Mitarbeiterzahl: 450

das bedeutet nicht angelesenes Wissen aus einem Reiseführer, sodass man ein paar Dos and Don'ts beherrscht, sondern die Werte der fremden Kultur versteht, wie z. B. Moral, Glaube, Gerechtigkeit, Beziehungen etc. Ein sehr spannendes Trainingsthema!

**CCFA: Seit 2014 sind Sie Geschäftsführer von Berlitz Austria. Welche Bilanz können Sie heute ziehen? Vor welchen Herausforderungen stehen Sie?**

**HS:** Seit Februar 2016 bin ich zusätzlich auch Geschäftsführer für Berlitz in der Schweiz. Als Deutscher stehe ich nun also gleich zwei fremden Kulturen gegenüber – Kulturen, die gerne mit der deutschen gleich oder zumindest ähnlich gesehen werden. Dennoch ist es manchmal herausfordernd für mich und die MitarbeiterInnen in den beiden Ländern, denn mein Arbeitsstil und meine Arbeitsethik sind trotz internationalem Berufsumfeld sehr deutsch.

Die Bilanz insgesamt: sehr positiv! Die Herausforderungen: ... wie lassen sich diese in Kürze beschreiben? Wie in anderen Branchen auch, sind wir von einer hohen Schnellebigkeit und fortlaufenden Veränderungen beeinflusst. Damit wachsen die Herausforderungen eines jeden am Arbeitsplatz und in unserer Gesellschaft. Damit einhergehend kommt es zu verändertem und kritischerem Kundenverhalten, besser informierteren Kunden und einer insgesamt höheren Erwartungshaltung. Dies ist keine punktuelle Bestandsaufnahme, dies ist ein immer wieder neu zu definierender Prozess.

**CCFA: Wie würden Sie Ihren Managementstil beschreiben? Welche Tipps würden Sie jungen AkademikerInnen geben?**

**HS:** „Leadership“ und „Management“ sind sicherlich Dinge, die sich im Laufe der Jahre und Erfahrungen immer wieder anpassen. Natürlich bin ich heute wesentlich gelassener und kann sicherer mit schwierigen Situationen umgehen. Ich vertraue MitarbeiterInnen, übergebe gerne Verantwortung und die Arbeitszeiten sind den persönlichen Wünschen meistens flexibel angepasst. Ich lebe eine offene Kommunikation und gebe dennoch meine Führungsverantwortung nicht aus der Hand. Tipps an junge Führungskräfte: die Bedürfnisse eines jeden einzelnen Mitarbeiters verstehen, ihnen zuhören, sie respektieren und ihnen einen Vertrauensvorsprung geben – das halte ich für sehr wichtig.

**CCFA: Wie hoch schätzen Sie die Notwendigkeit für die Österreicher ein, eine Fremdsprache zu lernen?**

**HS:** Mit hoher Selbstverständlichkeit werden heute Fremdsprachen in den öffentlichen Schulen, oft bereits in Kindergärten, vermittelt. Dennoch schicken immer mehr Eltern ihre Kinder zu uns ins Training! Und das europäische Bild sieht ganz unterschiedlich aus – und diese Betrachtung ist in einer globalisierten Welt entscheidend: Die zuletzt erhobenen Daten der Bundeszentrale für politische Bildung zeigen nach wie vor einen Nachholbedarf. Bei der Frage, wie viele Menschen in Europa eine erste Fremdsprache sprechen, liegt der EU-Durchschnitt bei 56 % – bei den Österreichern liegt der Durchschnitt bei 62 %. Wenn man berücksichtigt, dass Wien seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle in der Geschäftsabwicklung mit osteuropäischen Staaten einnimmt und viele Klein- und Mittelstandunternehmen in Österreich ausländische Geschäftsbeziehungen pflegen, ist

hier sicherlich noch Verbesserungspotenzial – insbesondere im Vergleich zu den Ländern, die weitaus höhere Werte ausweisen, wie z. B. Luxemburg und Dänemark. 

#### Résumé :

Après une première expérience dans la branche touristique, Heino Sieberath se tourne rapidement vers Berlitz. Ce globe-trotteur passionné a besoin de retrouver dans son quotidien professionnel cette composante internationale et interculturelle. Il se sent en parfaite adéquation avec la politique de recrutement axée sur la tolérance pratiquée chez Berlitz. A son poste de dirigeant, il s'attache à relayer cet « humanisme vécu ». Il prend soin de faire grandir chacun de ses employés en leur donnant la confiance nécessaire. Berlitz s'inscrit dans une histoire riche de près de 140 ans et propose depuis plus de 25 ans des séminaires interculturels destinés avant tout aux entreprises. Même si Heino Sieberath a vu évoluer la prise de conscience des entreprises dans ce domaine, il reste encore, selon lui, beaucoup à faire. Berlitz s'adapte aux exigences toujours nouvelles de ses clients avec des solutions sur-mesure. En plus de ses fonctions de CEO de Berlitz Austria depuis 2014, il a pris également celles de dirigeant pour Berlitz en Suisse en février 2016 : une expérience interculturelle en soi, comme le souligne avec humour cet Allemand d'origine ! Même dans un pays comme l'Autriche, Heino Sieberath rappelle qu'il reste une grande marge de progression en ce qui concerne l'apprentissage des langues étrangères. 